

## Geigerin ohne Geige

08.11.2013 Von Dominique Bielmeier

Bild 1 von 2



Carina in ihrem Wohnzimmer: Seit über einer Woche vermisst sie ihre Geige. Jetzt fahndet auch die Polizei nach dem Instrument (u.). Zurzeit spielt die Studentin eine Leihvioline. Foto: Erik Münch

© keine angabe im hugo-archivsys

Carina M. sitzt in ihrem Wohnzimmer, sie ist niedergeschlagen. Leise erzählt sie die Geschichte über diesen einen unachtsamen Moment, der sie ihren wertvollsten Besitz kostete. Ihren Nachnamen möchte die junge Frau nicht in der Zeitung lesen. Ohnehin fällt es ihr schwer, darüber zu sprechen. Erst vor wenigen Wochen ist die 18-Jährige für ein Mathematikstudium von Bautzen nach Dresden gezogen. Ein paar persönliche Gegenstände schmücken die Regale, sonst ist der Raum eher karg. In der Mitte steht ein Notenständer. Der einzige Gegenstand, der darauf hinweist, dass die junge Frau auch Musikerin ist. Denn das dazugehörige Instrument – eine wertvolle Geige – fehlt seit Kurzem.

Vor einer Woche war es, die Studentin gerade auf dem Nachhauseweg von einer Orchesterprobe, die bis spätabends dauerte. Gegen halb zwei Uhr nachts fährt sie mit der Straßenbahnlinie 11 in Richtung Zschertnitz und steigt am Zelleschen Weg aus. „Gleich ist mir aufgefallen: Meine Geige ist noch in der Straßenbahn!“ Und mit ihr der neue Geigenkoffer, die meisten Noten, Geigenstütze und Bogen. Die junge Frau ist schockiert. Sie läuft dem Fahrzeug zwei Haltestellen bis zur Endstation hinterher. Doch dort hält die Bahn nicht. Vom Fahrer einer anderen Bahn bekommt sie eine Telefonnummer der Dresdner Verkehrsbetriebe, die sie anrufen soll. Aber am Feiertag erreicht sie

dort niemanden.

Seitdem versucht Carina mit allen Mitteln, ihre Geige wiederzubekommen. Ihre Mutter hilft ihr dabei. Zusammen hängen sie Zettel an zwei Haltestellen aus und geben bei der Polizei eine Anzeige auf. Mehrmals täglich ruft Carina bei den Verkehrsbetrieben an. „Und jedes Mal muss ich wieder erklären, dass ich meine Geige verloren habe, auf welcher Linie und wann genau das passiert ist.“ Doch bisher hat sich noch niemand bei der Studentin gemeldet. Auch bei der Polizei gingen bisher keine Hinweise ein. Dabei waren sogar ihr Name und ihre Telefonnummer mit im Geigenkasten, wie Carina berichtet. „Deshalb glaube ich auch, falls jemand die Geige mitgenommen hat, dass er Profit damit machen will.“

Ein herber Schlag für die junge Frau. Schon seit ihrem siebten Lebensjahr spielt Carina Violine. Das Interesse für Musik liegt in der Familie: Auch ihre Geschwister lernen Instrumente, der Vater spielt Bratsche in einem Orchester. Als Carina in der siebten Klasse ist, bekommt sie von ihm ein besonderes Geschenk: Eine Geige des polnischen Geigenbauers Maciej Lacek. Der Vater spielt das wertvolle Instrument lange Zeit selbst, dann gibt er die rund 3000 Euro teure Geige an seine Tochter weiter. Für Carina hat sie daher auch ideellen Wert. „Mir gefällt ihr Klang. Sie sieht auch sehr schön aus, denn man erkennt die Holzstruktur noch gut.“

Die Violine hat eine besondere Geschichte, die ihre Mutter erzählt: Das Holz, aus dem sie geschnitzt ist, wurde vom Großvater des Geigenbauers gesammelt. Viele Jahre lagerte das Material, dann fertigte Lacek daraus die hochwertige Geige. Carina beherrscht dieses Instrument sehr gut, schließt die Musikschule sogar mit der Note 1 ab. Beim Abschlusskonzert überzeugt sie auch die Kritiker: „Traumhaft, edel, konzertreif großartig“ urteilte die Sächsische Zeitung damals. Trotzdem entscheidet sie sich nach dem Abitur nicht für ein Geigenstudium, sondern den wirtschaftlich sichereren Weg: Mathematik. „Im Musikstudium gibt es große Konkurrenz und ich glaube, es ist ziemlich schwer, da durchzukommen“, erzählt Carina. „Außerdem wollte ich auch nicht den Spaß an meinem Instrument verlieren.“

Als sie nach Dresden kommt, sucht sie sich zunächst ein neues Orchester – und findet gleich mehrere. In zwei Ensembles der TU Dresden darf sie die zweite Geige spielen. Nun muss Carina auf einer Violine üben, die sie von Verwandten geliehen hat. „Eigentlich ist sie reparaturbedürftig, aber man kann noch darauf spielen“, erzählt sie. Doch der besondere Klang und das leichte Spiel ihrer eigenen Violine fehlen ihr. Weil das Instrument nicht versichert war, bleibt Carina vermutlich auf dem Schaden sitzen. Sollte ihre „Maciej Lacek“ nicht wieder auftauchen, will die Familie für eine neue Violine zusammenlegen. „Aber es wird schwierig werden, ein Instrument zu finden, das an diese Geige heranreicht“, so Carina. Die junge Frau hofft weiter auf einen ehrlichen Finder, der sich bei der Polizei meldet. 0351 4832233

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/geigerin-ohne-geige-2704755.html>